

## Kultur & Gesellschaft

CD

### Bartmuss-Werke auf der Zürcher Tonhalle-Orgel

Die 1988 eingeweihte Tonhalle-Orgel kommt selten zum Einsatz; das Instrument ist umstritten, die bisherigen Anläufe für einen Orgel-Zyklus führten ins Leere. Da passt es, dass Ulrich Meldau für seine Aufnahme auf dieser Orgel zwei Konzerte von Richard Bartmuss (1859-1910) ausgewählt hat, die ihrerseits Raritäten sind und hier erstmals auf CD präsentiert werden. Der in Dessau tätige Bartmuss war ein höchst virtuoser Organist, ein berühmter Improvisator und Reform der Kirchenmusik, und dass er ein temperamentvoller Mensch und Musiker gewesen sein muss, ist diesen Konzerten anzuhören. Es sind dramatische Kompositionen, in der Attacke wie im plötzlichen Rückzug; der Trauermarsch im zweiten Satz des ersten Konzerts hat geradezu szenische Wirkung. Und dass im dritten Satz dieses Konzertes ein Chor zum Zug kommt, ist nur das offensichtlichste Beispiel für die formalen Eigenwilligkeiten, die sich Bartmuss leistete.

Entsprechend gestisch und prägnant spielt das Capriccio Basel, nur die lyrischen Momente sind manchmal flau geraten. Und Meldau zeigt, dass sich die als (zu) laut geltende Orgel durchaus mit einem Orchesterklang verbinden kann, wenn man ihre leichteren, klanglich facettenreichen Register geschickt nutzt. Wenn es doch irgendwann einmal Orgelkonzerte in der Tonhalle geben sollte: Diese Werke (und anderes von Bartmuss) würde man dann gerne hören.

Susanne Kübler

*Richard Bartmuss: Wiederentdeckte romantische Orgelkonzerte (Motette).*